Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1102
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

rich sey auz/ pey dem sein wir gelert/ daz wir der lieb
schullen merchen vnd wa wir die lieb haben der tumpe
leich ist der schullen wir auz wesen wan geschicht daz
daz ein mensch den andern lieb hat in got vnd in geist
leicher lieb vnd dimcher in daz im der mensche an sey
ner sel nutz sey den ein ander vnd vmischet sich
doch etwanne der lieb daz ein pozer lieb dar vnd chumt
So schol er zchant der lieb auz werfen wie lieb im
doch d' mensch sey also spricht sand paul Ir schult
den geist vsuchen ob er gotes geist sey od' nicht Ist er
gots geist so volget im nach sey er des tyeuels geist so
wid' stet im Wie schullen wir den geist vsuchen wan iz
gotes geist ist daz merkt an dem gute ist er alz gut daz
chain vbel dar an ist so ist er gots geist Du lust man
von dem tyeuel daz er etwen redt guter dinch dar vmbe etwen, interdum.
daz er den menschen also an sich ziech vnd im dar nach des
vbeln volige vnd etwen redt er guter dinch der doch
vbel sind vnd also vsucht er aller maist geistleich laute/
wan er wol waiz riet er im ein offen vbel daz er wol west
daz er vbel wär vnd des teten sey nicht Vnd dar vmbe
so legt er etwan varbe dar auf daz d' mensche wänt
daz er gute sey vnd volget im vnd get danne des vbel
zchant dar nach vnd da von/ rätet vns d' groz lerer sand
paul daz wir den geist vsuchen ob er gut sey od' poz Vnd
da von bedurffen wir wol d' weysen minne daz wir den
geist chumme vsuchen Du schullen wir got alz weizleich
lieb haben ober aller dinch vnd mer den chain dinch/ vnd mer den kain ding, plus quam oia.